



Universität Karlsruhe (TH)  
Forschungsuniversität · gegründet 1825



Deutsche Bunsen-Gesellschaft  
für Physikalische Chemie



Sonderforschungsbereich 606  
Instationäre Verbrennung

## Manfred Eigen Nachwuchswissenschaftler Gespräche der Bunsen-Gesellschaft 2008

### Energie

#### Adressaten:

- Studierende, Doktoranden und junge Wissenschaftler vornehmlich aus dem Bereich Physikalische Chemie.

#### Ziele:

- Einblicke in die technischen Hintergründe der Energieversorgung, Energiewandlung und Energiespeicherung und die damit verbundenen Probleme (z.B. CO<sub>2</sub>-Emission und Sequestrierung, Klimaveränderungen, +2<sup>0</sup>-Gesellschaft).
- Erarbeiten einer Basis für eine qualifizierte Betrachtung und Analyse der vorhandenen Herausforderungen in der Energieversorgung.
- Entwicklung von Anregungen für eigene Überlegungen und Forschungsarbeiten.

#### Veranstaltungsort und Zeit:

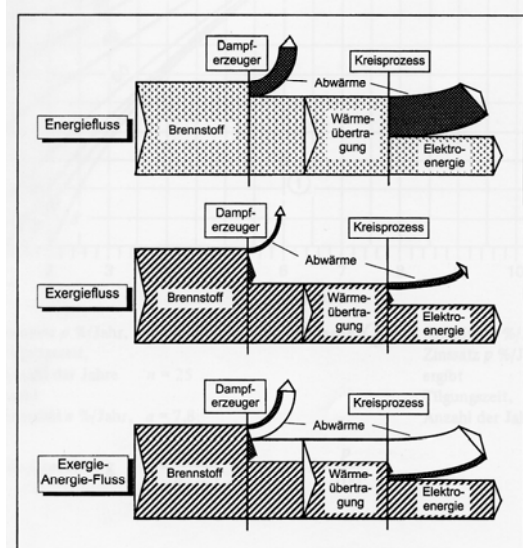
- Donnerstag, 24. April 2008 bis Samstag, 26. April 2008, ev. Akademie Bad Herrenalb ([http://www.ev-akademie.de/f\\_hdk.htm](http://www.ev-akademie.de/f_hdk.htm)); Teilnehmerzahl ist auf ca. 40 begrenzt.

#### Organisation:

- Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie
- Universität Karlsruhe (TH)
- Sonderforschungsbereich 606 „Instationäre Verbrennung“ an der Universität Karlsruhe (TH)

Ansprechpartner: Dr. Andreas Förster, DBG ([foerster@bunsen.de](mailto:foerster@bunsen.de))

Prof. Dr. H. Bockhorn, Universität Karlsruhe ([bockhorn@ict.uni-karlsruhe.de](mailto:bockhorn@ict.uni-karlsruhe.de))



## Programm und Themen:

**Donnerstag, 24. April 2008**

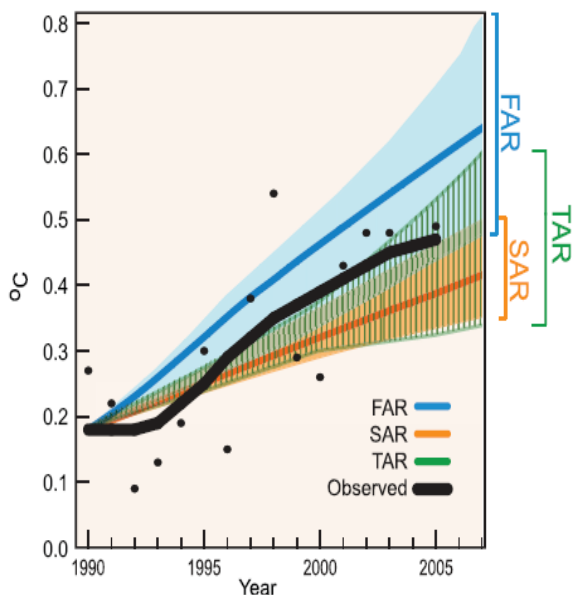
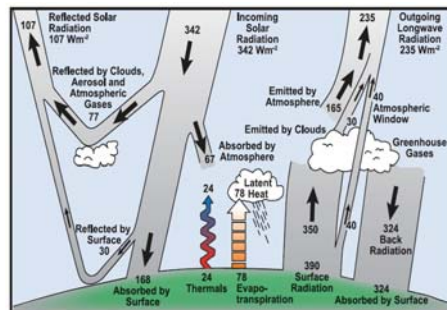
1. Halbtage: - Übersicht über Energiebedarf weltweit/regional  
- Perspektiven zur Deckung des Bedarfs
2. Halbtage: - Fusion und Kernspaltung

**Freitag, 25. April 2008**

3. Halbtage: - Fossile Energieträger
4. Halbtage: - Erneuerbare Energien

**Samstag, 26. April 2008**

5. Halbtage: - Energiespeicherung
6. Halbtage: - Bewertung Systemanalyse  
- Workshop zur Ideenentwicklung



Jeder Themenbereich wird durch ca. zwei Vorträge von namhaften Spezialisten eingeführt. Die Vorträge sind so ausgerichtet, dass sich den Teilnehmern anschließend die Möglichkeit bietet, aufgrund des Gelernten eigene Recherchen durchzuführen und selbständig weitere Ergebnisse und Ideen zu erarbeiten. Ausreichende Möglichkeiten zur Diskussion, zum eigenen Recherchieren und zur Entwicklung eigener Ideen bleibt.